

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Mittwoch

Genoveva BATLINER, Feldkircher Strasse 50, Nendeln, zum 83. Geburtstag

Dr. Charles CRAMER, Fürst-Johannes-Str. 6, Vaduz, zum 82. Geburtstag

Hermine PFEIFFER, Gschind 73, Triesenberg, zum 81. Geburtstag

Karl HAAS, Mühleweg 5, Vaduz, zum 78. Geburtstag

FBP MAUREN-SCHAANWALD

Seniorenhock

Heute Mittwoch, den 3. April um 19.30 Uhr veranstaltet die FBP-Ortsgruppe Mauren-Schaanwald einen weiteren Seniorenhock im Sitzungszimmer des Schulhauses Mauren. Mitglieder der FBP-Gemeinderatsfraktion mit Vorsteher Johannes Kaiser an der Spitze werden zugegen sein und über die Entwicklung diverser Zukunftsprojekte (auch der Alterspflege) in der Gemeinde Mauren referieren.

Wie es in der Osterzeit üblich ist, werden dabei auch einige Ostereier einem Härtest unterworfen und verspeist und quasi als Dessert wird den Besuchern eine Portion Eiersalat angeboten. Zu diesem sicherlich aufschlussreichen Diskussionsabend laden wir alle Seniorinnen und Senioren recht herzlich ein und freuen uns über zahlreichen Besuch.

FBP-Ortsgruppe Mauren-Schaanwald

FBP BALZERS

Einladung zum Kegelabend

Die FBP-Ortsgruppe Balzers möchte alle Einwohner von Balzers recht herzlich zum Kegelabend am Donnerstag, den 4. April um 20.00 Uhr im Restaurant Samina in Triesenberg einladen.

Für diese Gesprächs- und Diskussionsrunde haben wir uns etwas Besonderes einfallen lassen. Bei einem gemütlichen Kegelabend kann auch sicher über Gemeinde- und Landespolitik ausgiebig diskutiert werden. Der Ortsgruppenvorstand würde sich freuen, wenn viel Bewohner von Balzers dieser Einladung folgen würden.

Wir treffen uns am Donnerstag, den 4. April um 19.30 Uhr beim Kirchenparkplatz und werden in Fahrgemeinschaften nach Triesenberg fahren.

FBP-Ortsgruppe Balzers

WIR NEHMEN ABSCHIED

Jakob Gallina, Schaan †

In seinem 98. Lebensjahr wurde am Ostermontag unser lieber Mitbürger Jakob Gallina aus Schaan in die Ewigkeit abberufen. Den trauernden Kindern mit Familien sowie allen weiteren Anverwandten gilt in den schweren Stunden des Abschieds und der Trauer unsere Anteilnahme. Der Trauergottesdienst und die anschließende Urnenbeisetzung finden am Samstag, den 6. April in Schaan statt. Ein Nachruf folgt.



Liechtensteiner
VOLKSBLATT

Probleme mit der Frühzustellung?
Kontaktieren Sie bitte unsere

Hotline

Tel. +4181/255 50 50

Auch für Tagesanzeiger und NZZ

«Ich will Akzente setzen»

Der Präsident des Liechtensteiner Arbeitnehmerverbandes Sigi Langenbahn zu seiner neuen Aufgabe

Gestern hat Sigi Langenbahn seine Tätigkeit als Präsident des Liechtensteiner Arbeitnehmerverbandes (LANV) aufgenommen. Zuerst einmal will er sich ins Tagesgeschäft einarbeiten, dann aber will er Akzente setzen.

Mit Sigi Langenbahn sprach
Doris Meier

Volksblatt: Seit gestern sind Sie als LANV-Präsident im Amt. Wohin wollen Sie den liechtensteinischen Arbeitnehmerverband führen?

Sigi Langenbahn: Zuerst einmal darf ich noch einen Monat lang mit Alice Fehr zusammenarbeiten. Da geht es einmal darum, das Tagesgeschäft zu übernehmen und die wichtigsten Kontakte zu unseren Mitgliedern und Sozialpartnern zu knüpfen. Das ist jetzt vorrangig. Ich bin sozusagen ein Quereinsteiger und muss mich zuerst auch mit den Strukturen des liechtensteinischen Verbandes auseinandersetzen. Bevor ich mich nicht ins Tagesgeschäft eingearbeitet habe, möchte ich noch keine Aussagen darüber machen, wohin ich den Verband in Zukunft führen will.

Was reizt Sie an dem Posten beim LANV?

Ich habe schon immer die Herausforderung gesucht. Zuerst machte ich eine technische Ausbildung, später ar-

Es gibt auch bei uns Ungerechtigkeiten.

beitete ich eher im handwerklichen Bereich. Ich versuchte Hobby und Be-



Sigi Langenbahn ist seit gestern Präsident des Liechtensteiner Arbeitnehmerverbandes. (Bild: P. Trummer)

ruf zu verbinden und dabei verschlug es mich immer weiter ins Ausland. Das ganze hat ein Ende gefunden, als ich eine Familie gegründet habe und in meinem damaligen Metier, dem Bootsbau, nicht für den Unterhalt einer Familie aufkommen konnte. So liess ich mich wieder in Liechtenstein nieder und mir wurde klar, dass ich als Teil dieser Gesellschaft auch Verantwortung übernehmen muss. Ich habe auf meinen Auslandsaufenthalten viele Ungerechtigkeiten gesehen, vor allem die ungleiche Entwicklung zwischen den westlichen Industrieländern und den sogenannten Entwicklungsländern. Als ich hier wieder sesshaft wurde, stellte ich vermehrt fest, dass es auch bei uns viele Ungerechtigkeiten gibt. Beispielsweise geht auch bei uns die Einkommensschere immer weiter auseinander.

Diese Erfahrungen waren mitentscheidend, warum ich mich später für ein Studium der Geographie entschieden habe und nicht etwa für die allgemein beliebten Richtungen Jus oder

Wirtschaft. Die moderne Geographie ist keine Schulgeographie oder überspitzt formuliert einfach «Stadt Land Fluss», sie befasst sich mit den Beziehungen zwischen der natürlichen Umwelt und dem Menschen, wobei der Mensch als Gestalter seines Lebensraums im Mittelpunkt steht. Schon während des Studiums kam der Wunsch auf, in Zukunft ausserhalb der Privatwirtschaft in einem gesellschaftsrelevanten Bereich tätig zu sein, der sich mit einer nachhaltigen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Entwicklung befasst.

Die Tätigkeit beim Arbeitnehmerverband ist genau so eine Aufgabe, die sich für Gerechtigkeit und den sozialen

jüngere Leute an Bord des Arbeitnehmerverbandes zu ziehen. Viele Leute machen sich etwa beim Abschluss eines Gesamtarbeitsvertrages keine Gedanken darüber, dass der Arbeitnehmerverband massgeblich an der Erarbeitung der Konditionen beteiligt war. Arbeitnehmer profitieren direkt und indirekt von unserer Arbeit, auch wenn sie nicht Mitglieder des Verbandes sind. Ich will einfach das Bewusstsein stärken, dass wir durchaus auch in unserem «reichen» Land unsere Berechtigung haben und dass viele der sozialen Errungenschaften in Zusammenarbeit mit dem Arbeitnehmerverband entstanden sind.

Es ist bestimmt nicht immer angenehm, einem Arbeitgeber zu sagen, dass seine Angestellten nicht rechtmässig behandelt werden. Haben Sie vor gewissen Situationen auch ein bisschen «Bammel»?

Ich denke es wäre vermessen zu sagen, dass mich die neue Aufgabe völlig locker lässt. Es gibt bestimmt noch einiges, in das ich hineinwachsen muss. Es ist eine Herausforderung, der ich mich gerne stelle. Ich habe natürlich durchaus meine Vorstellungen, wofür ich mich einsetzen will. Aber ich habe auch grossen Respekt vor dieser Aufgabe. Das Kräfteverhältnis wird wahrscheinlich immer zu Gunsten des Arbeitgebers liegen, wir sind also kaum gleichberechtigte Partner, wie wir es eigentlich sein sollten.

«Ich hoffe, dass ich mich nicht demoralisieren lasse.»

Frieden einsetzt und in dem Sinne für eine zukunftsfähige Entwicklung unserer Gesellschaft. Zusätzlich kann ich meine vormaligen beruflichen Erfahrungen miteinbringen.

Ihre Vorgängerin Alice Fehr hat in einem Volksblatt-Interview gesagt, dass für Sie Gerechtigkeit in der liechtensteinischen Arbeitswelt ein Traum wäre, dass sie diesen aber verloren habe. Wie sehen Sie das?

Sicher habe ich meine Ideologien und hoffe, dass ich nicht schon gleich einen Dämpfer bekomme. Ich bin aber Realist genug um zu wissen, dass bei uns Worte wie beispielsweise Solidarität, oftmals nur als leere Worthülsen benutzt werden, so nach dem Motto «Solidarität ist schon recht, solange es mich nicht Geld und Zeit kostet». Ich hoffe, dass ich mich nicht zu sehr demoralisieren lasse und es mir auch gelingt, in Zukunft auch wieder vermehrt

Junge Mitglieder sind wichtig.

Aber ich will Akzente setzen und denke, dass ich dann vielleicht auch einmal ein bisschen vielfältiger werden kann, wenn ich wirklich von einer Sache überzeugt bin.

Rathausplatz in neuem Glanz

Künstler oder Architekten sollen den Rathausplatz Vaduz umgestalten

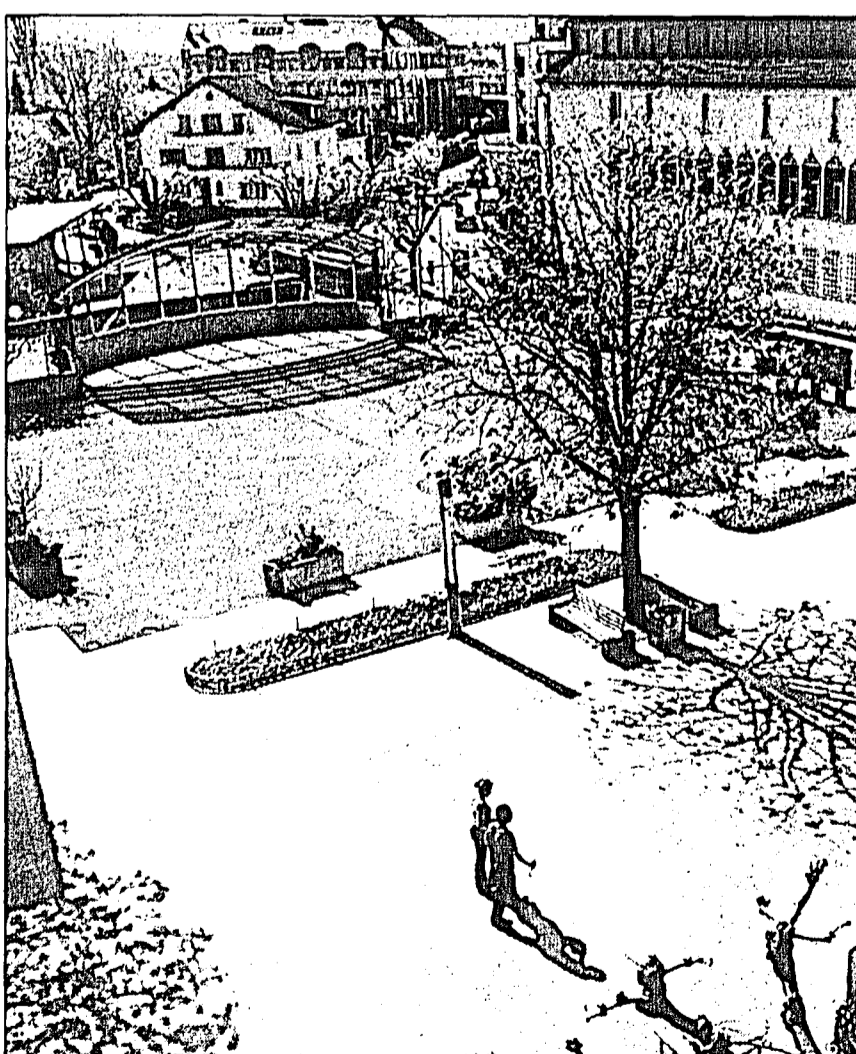
Kreativität ist gefragt! Der Gemeinderat Vaduz sucht Künstler, Architekten oder Interessierte mit Wohnsitz in Vaduz, die dem Rathausplatz einen frischen Anstrich verpassen. Der Projektwettbewerb läuft bis zum 30. April, die Jurierung erfolgt am 3. Mai 2002.

Doris Meier

Vom gemütlichen Weinfest bis zu poppigen Konzerten von Bands aus dem In- und Ausland, der Rathausplatz Vaduz ist die Plattform für zahlreiche multikulturelle Anlässe in Liechtenstein. Doch wenn er nicht gerade mit Menschen bevölkert ist, bietet der Asphaltplatz ein graues und tristes Bild. Dies will der Gemeinderat Vaduz nun ändern. Künstler, Architekten oder sonstige Interessierte sind gefragt, um dem grauen Teer mit viel Kreativität und wenig Geld ein neues Erscheinungsbild zu verpassen. Denn schliesslich soll den Besuchern aus nah und fern ein ansprechendes Städtle-Zentrum geboten werden.

Übergangslösung

Die Neugestaltung darf nicht allzu kostspielig sein, denn schon in ein paar Jahren soll der umgestaltete Platz sein definitives Gesicht bekommen. Der geltende «Überbauungsplan Städtle» sieht längerfristig vor, dass das bestehende Verwaltungsgebäude, das heute die Bauverwaltung beheimatet, durch ein neues ersetzt wird. Gleichzeitig soll dann auch der Rathausplatz mit einer zweigeschossigen Tiefgarage und mit Archivräumen unterkellert werden. Allerdings kann es noch ein



Der Rathausplatz Vaduz präsentiert sich zur Zeit nicht von seiner besten Seite. Ein Projektwettbewerb soll dem grauen Asphalt wieder zu neuer Farbe verhelfen. (Bild: Paul Trummer)

paar Jahre dauern, bis dieses Bauvorhaben in die Tat umgesetzt wird. Deswegen hat sich der Gemeinderat zu dieser Zwischenlösung durchgerungen. Die Projektunterlagen können

noch bis zum 11. April beim Sekretariat der Bauverwaltung Vaduz, Städtle 14, bezogen oder telefonisch unter der Nummer 237 78 70 abgefordert werden.

Aus dem Gemeinderat

Balzers: multimediales Musikerlebnis

Der Musiker Marc B. Lay (Hauptrolle im Musical Joseph und Märten Geiger wollen am 5./6./7. Juli 2002 im Steinbruch Balzers ein Musikerlebnis der besonderen Art präsentieren. Unter dem Titel «Stones and Stars» sollen die Besucherinnen und Besucher eine musikalische und atmosphärische Zeitreise durch die letzten Jahrhunderte der Musikgeschichte erleben. Zur Umsetzung des Projekts ersuchten die Organisatoren den Gemeinderat um finanzielle Unterstützung. Nach intensiven Diskussionen genehmigte dieser einen Unterstützungsbeitrag in der Höhe von 5000 Franken. Ausserdem sollen Mitarbeiter der Werkgruppe der Gemeinde Balzers zur Verfügung gestellt werden. Der Gemeinderat stellte allerdings fest, dass in den Wänden des Steinbruchs eine seltene Art von Vögeln nistet. Die Organisatoren wurden deshalb angehalten, sich im Vorfeld mit dem Amt für Wald, Natur und Landschaft in Verbindung zu setzen.

Balzers: Feuerwehr-Fahrzeug

Für die Anschaffung eines Zug- und Mannschaftsfahrzeuges wird ein Kredit von rund 140 000 Franken genehmigt.